

Mitbestimmung im Wandel? Erwartungen der Generation Z an die Mitgliederpartizipation im deutschen Profifußball

Konstantin Eder, Sebastian Björn Bauers, Martin Kaden

Zusammenfassung: Im Zuge des technologischen Wandels unterliegt auch die Mitbestimmung in deutschen Profifußballvereinen zunehmend dem Einfluss der Digitalisierung. In diesem Zusammenhang gewinnt insbesondere die Betrachtung der Generation Z an entscheidender Bedeutung. Die in vollem Umfang durch digitale Einflüsse sozialisierte Fan-Generation besitzt progressive Erwartungen an das gesellschaftliche Miteinander. Vor diesem Hintergrund verfolgt die vorliegende qualitative Interviewstudie folgende zentrale Fragestellung: Welche Erwartungshaltung besitzt die Generation Z in Hinblick auf digitale Partizipation? Das Ziel der Untersuchung ist es, die Vorstellungen und Präferenzen der Generation Z hinsichtlich der inhaltlichen und anwendungsbezogenen Gestaltung der digitalen Mitbestimmung zu ermitteln. Die Ergebnisse verdeutlichen, dass diese Alterskohorte neben dem starken Interesse an der Mitbestimmung grundlegender Vereinsentscheidungen eine Beteiligung an risikoarmen und gestalterischen Aspekten präferiert. Zudem zeigen sich die Bedenken der jungen Mitglieder hinsichtlich der Sicherheit im digitalen Raum, die entscheidend für den Erhalt der Werte und der Identität der Vereine ist.

Schlagwörter: Fans, Digitalisierung, Voice, Entscheidung, Mitgliederversammlung

Participation in Transition? Generation Z's expectations of member participation in German professional football

Abstract: In the course of technological change, member participation in German professional football clubs is also increasingly subject to the influence of digitalization. In this context, the consideration of Generation Z is becoming increasingly important. The fan generation, which has been socialized to the full extent by digital influences, has progressive expectations of social interaction. Against this background, this qualitative interview study pursues the following central question: What expectations does Generation Z have with regard to digital participation? The aim of the study is to determine the ideas and preferences of Generation Z regarding the content and application-related design of digital member participation. The findings demonstrate that this age cohort prefers participation in low-risk and creative aspects in addition to a strong interest in participation of fundamental club decisions. In addition, the young members' concerns about digital security are evident, as it plays a crucial role in preserving the club's values and identity.

Keywords: fans, digitalization, voice, decision, general meeting

1. Einleitung

Durch Proteste haben die Fans der deutschen Profifußballklubs eine Beteiligung eines strategischen Partners und Investors an der Deutschen Fußball-Liga GmbH (DFL) abgewendet (tagesschau.de 2024). Sie forderten insbesondere transparente Abstimmungsprozesse der DFL und eine offenere Kommunikation der Vereine (Rieger 2024). Dabei sind Fußballfans in Deutschland häufig auch Mitglieder ihres Vereins, und haben daher die Möglichkeit, in Mitgliederversammlungen formell auf Vereinsentscheidungen Einfluss zu nehmen (Kaden et al. 2025). Generell zeigen die Mitglieder der deutschen Profifußballclubs zunehmend Interesse an der Möglichkeit zur Partizipation in ihrem Verein (Adam et al. 2020). Sie bekunden ihren Wunsch nach Mitentscheidung vor allem auch aufgrund ihrer emotionalen Bindung und der daraus resultierenden Loyalität zum Fanobjekt (Roose/Schäfer 2017).

Mit Blick auf die Mitglieder ergibt sich jedoch die Frage, ob die aktuellen Mitbestimmungsmöglichkeiten im Rahmen der Mitgliederversammlungen (noch) zeitgemäß sind, insbesondere im Hinblick auf die veränderten Erwartungen der jüngeren Altersgruppen wie der Generation Z¹. Diese Generation zeichnet sich durch eine ausgeprägte Bereitschaft aus, sich stärker als Vorgängergenerationen aktiv für gesellschaftlich relevante Themen zu engagieren (Maas 2020). Zudem unterscheidet sich die Generation Z in ihrem Kommunikationsverhalten deutlich von ihren Vorgängern, insbesondere in Bezug auf die Art und Weise, wie sie kommuniziert (Germann 2023). Vorherige Generationen, wie die Generation Y oder die Generation X, wurden nicht wie die Generation Z durch den allgegenwärtigen Kontakt zu elektronischen Medien sozialisiert (Klaffke 2021; Maas 2020). Trotz der Herausforderungen durch Komplexität, Unsicherheit und Vorbehalte fördert die digitale Welt zentrale Werte und Kompetenzen wie Flexibilität, Transparenz und Autonomie, die für die Generation Z besonders wichtig sind. Für die Angehörigen dieser Generation ist die Digitalisierung darüber hinaus in zahlreichen Lebensbereichen nahezu zu einer Selbstverständlichkeit geworden (Klaffke 2021).

Im Hinblick auf den erheblichen Anteil der vollständig digital-sozialisierten Mitglieder deutscher Fußballvereine seit der Generation Z ist die Entwicklung einer interaktiven Online-Präsenz unumgänglich. Vor den Hintergründen des gestiegenen Anspruchs der Fans der Generation Z, stärker am gesellschaftlichen Geschehen beteiligt zu werden (Maas 2020) und ihrer tiefen Verwurzelung in der digitalen Welt als erste Digital Natives (Kleinjohann/Reinecke 2020), ergibt sich folgende Fragestellung im Rahmen der Partizipationsforschung: Welche Erwartungen haben Vereinsmitglieder der Generation Z in Bezug auf die digitale Mitbestimmung deutscher Profifußballvereine? Ein besonderer Fokus liegt dabei auf dem Zugang zur digitalen Mitbestimmung sowie den Bereichen der digitalen Mitbestimmung. Die Beantwortung dieser Frage soll zum einen aus Sicht der Mitglieder aufzeigen, wie der inhaltliche und anwendungsbezogene Rahmen für die digitale Mitbestimmung der Profifußballvereine zukünftig gestaltet werden kann. Zum anderen werden potenzielle Auswirkungen für die Vereine bei der Einführung von digitalen Mitbestimmungsmöglichkeiten betrachtet. Die Auseinandersetzung mit möglichen Chancen und Risiken für Vereine durch die Implementierung digitaler Mitbestimmungsmöglichkeiten für Vereinsmitglieder der Generation Z konkretisiert den Nutzen und die Notwendigkeit digitaler Mitbestimmung.

1 Eine einheitliche Einteilung der Generationen mit entsprechenden Altersspannen und Angaben von Geburtsjahrgängen wurde in der Literatur bisher nicht festgelegt. In dieser Studie wird die Generation Z durch die Geburtsjahrgänge zwischen 1996 und 2010 definiert (Klaffke 2021; Oertel 2022).